

Technische Ostereiersuche

Wir sind eine moderne Familie. Nix da mit Ostereier kochen, oder ausblasen und bemalt an einen Strauch hängen, nein, wir haben die Ostereiersuche perfektioniert. Wir sitzen am Fenster und wer zuerst einen Flieger, oder dessen Kondensstreifen sieht, bekommt einen Punkt. Wer zuerst zwölf Punkte hat, hat gewonnen. Allerdings gilt es nicht den Stuhl näher ans Fenster zu rücken, sodass man einen größeren Teil des Himmels überblickt, oder im Flugzeugradar zu schauen, wo der nächste Flieger auftauchen muss. Hinterher darf man schauen, welcher Flieger da wohin unterwegs war, aber das geht erst, wenn der Sieger fest steht, weil man sonst den Blick vom Himmel auf den Bildschirm wenden müsste, und damit die Chancen zu gewinnen sänken.

Dann darf man sich in der Reihenfolge, je nach Punktzahl, wünschen, in welchem Flieger man gerne mitreisen würde und wohin. Das spart uns den Osterspaziergang, oder einen Ausflug.

Dann gibt es Mittagessen und am Nachmittag erkundet jeder auf Wikipedia sein Reiseziel. Abends wird dann erzählt, was man gerne erlebt hätte, was man besichtigt hätte und wie es einem gefiel.

Am Ostermontag wird die Sache verschärft: Punkte erhält nur, wer auch richtig geraten hat, aus welcher Richtung der nächste Flieger kommt.

Auf diese Weise haben wir viel Arbeit, Geld, Treibstoff und Abgase gespart, die Umwelt geschont und doch schöne Ostern erlebt, ohne die Wohnung auch nur zu verlassen. Auf die Flieger ist am Ostermorgen Verlass; etwa ein Dutzend kommen in einer Stunde vorbei, weil irgend welche altmodischen Leute tatsächlich noch meinen, man müsse selbst irgend wo hin reisen, um etwas zu erleben. Wir machen das alles digital, das ist billiger, umweltschonender und kostet weniger Nerven. Und den Magen verdirbt man sich auch nicht an der vielen Schokolade, oder den hart gekochten Eiern.